VOLKSSOLIDARITÄT

Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes

Therapiehündin Wilma besucht die Bewohner im Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

35. Ausgabe 3/2022

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	**03681 / 79 600**	**03681 / 79 60 20**
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- und Urlaubspflege Verhinderungspflege	**03681 / 80 700**	**03681 / 80 70 499**
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ Beratungsdienst	03681 / 79 60 51	03681 / 79 60 21
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung, Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Seniorenwohnanlage, „Am Bahnhof 21“, 98527 Suhl Seniorenwohnen, Wohngemeinschaften	03681 / 79 60 13 03681 / 79 60 25	
Seniorenwohnanlage „Am Himmelreich 13“, 98527 Suhl Seniorenwohnen	03681 / 79 60 13	
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit", Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“, Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „ Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Begegnungsstätte, Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte, Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort **2**

- Thomas Thömmes, Vorstandsvorsitzender der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. 2

2. Wir über uns **4**

- Wechsel der Geschäftsführung des Regionalverbandes Südthüringen e.V. 4
- Wechsel im Vorstand des Regionalverbandes Südthüringen e.V. 6

3. Beiträge der Einrichtungen **7**

- Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Sonneberg 7
- Seniorenresidenz Suhl 8
- Haus der Volkssolidarität Suhl 9
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach 10
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg 12

4. Beitrag aus dem Ehrenamt

- Interessengruppe Wandern

Impressum

Herausgeber: **Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.**
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: **Matthias Kunze, Ursula Böhnhardt, Simone Dunger**

Ausgabe: **35. Ausgabe, März 2022**

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder, Freunde
und Partner der Volkssolidarität,

das Jahr 2021 war erneut geprägt von vielen Einschränkungen im privaten wie im gesellschaftlichen und sozialen Leben. Schmerzhaft waren die Kontaktbeschränkungen in der Familie und im Freundeskreis, geschlossene Kultureinrichtungen oder Dienstleistungsbereiche sind Beispiele dafür, wie sehr die Corona-Pandemie unser tägliches Leben einschränkte.

Von diesen Einschränkungen war auch unser Regionalverband zutiefst betroffen. Geschlossene Begegnungsstätten, der fehlende Kontakt zu unseren Mitgliedern und dieser untereinander, behördliche Zutrittsverbote bzw. die folgenden Besuchseinschränkungen für unsere Pflegeeinrichtungen, Sozialeinrichtungen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und unserer sozialen Dienste trafen das Vereinsleben ebenfalls mit voller Breite.

Auch wenn wir heute im März 2022 wieder optimistischer auf die kommende Zeit blicken können, so werden wir gemeinsam noch einige Zeit benötigen, um die vielen Auswirkungen der Pandemie auf das gesellschaftliche Leben zu überwinden.

Unter den Bedingungen des Corona-Infektionsgeschehens mussten wir auch im Jahr 2021, wie bereits schon ein Jahr zuvor, unsere Delegiertenversammlung mit Stichtag 20.12.2021 im schriftlichen Umlaufverfahren durchführen. Diesem Umstand war es geschuldet, dass wir nicht, wie bereits vorbereitet, unsere seit 22 Jahren dem Verein vorstehenden Vorsitzenden Frau MR Bärbel Strauch im Rahmen der Delegiertenversammlung gemeinsam mit den Delegierten für ihre langjährige, aktive und umsichtige ehrenamtliche Arbeit herzlich danken und sie in diesem Kreis verabschieden konnten.

Und es ist eine stolze Bilanz, auf die unser Verein unter der Leitung von Frau Strauch zurückblicken kann.

Gestatten Sie mir einen Auszug aus dem erfolgreichen Wirken von Frau Strauch ab dem Zeitpunkt, an dem unser Geschäftsführer Herr Bernd Höpfner die Aufgaben unserer vormaligen Geschäftsführerin Fau Regina Schübel übernahm.

So konnte in enger Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsführung 2010 die erfolgreiche Inbetriebnahme des Wohn- und Pflegezentrums „Goldene Au“ in Sonneberg vorgenommen werden. Im Jahr 2014 wurde der Neubau der Seniorenresidenz in Suhl eröffnet und 2019 konnte die Seniorenwohnanlage zusammen mit zwei Seniorenwohngemeinschaften Am Bahnhof 21 an die Mieter und Pflegebedürftigen übergeben werden. Ebenfalls in Suhl wurde am 01. November des vergangenen Jahres Am Himmelreich 13 in Suhl eine weitere Wohnanlage für Senioren fertiggestellt.

Es könnten noch weitere Beispiele wie die Investitionen in die Kindertagesstätten, in das Haus der Volkssolidarität Auenstraße 80 oder in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, u. a. in der Geschäftsstelle Suhl, genannt werden. Aber auch in den Begegnungsstätten in der Aue 80 oder Am Himmelreich 2a tat sich einiges.

Das alles wurde durch die enge Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt möglich. Werterhaltung vorhandener und die Schaffung und Weiterentwicklung neuer bzw. bestehender sozialer Einrichtungen für unsere Mitglieder, für die Seniorinnen und Senioren, für Kinder und Jugendliche in Suhl und im Landkreis Sonneberg war einer der Schwerpunktaufgaben, die sich der Vorstand unter Leitung von Frau Strauch und der Arbeit von Herrn Höpfner widmete.

Ein zweiter Schwerpunkt war für unsere bisherigen Vorsitzenden die Zusamenarbeit mit den Mitgliedern und Vorsitzenden der Ortsgruppen. So war es für sie Herzenssache, regelmäßig im Austausch mit den Vorsitzenden zu sein und die Interessen und Wünsche unserer Mitglieder in ihrer Arbeit zu berücksichtigen oder diese aktiv gegenüber Dritten zu vertreten.

Am 20.12.2021 fand im Rahmen der Delegiertenversammlung die Neuwahl zum Vereinsvorsitz und satzungsgemäß die Neuwahl eines neuen Mitgliedes für den Vorstand statt. Die Neuwahl des Vorstandsvorsitzenden und des nachrückenden Mitgliedes Herrn Michael Keil wurde notwendig durch das Ausscheiden von Frau Strauch.

Mit der Neuwahl zum Vorstandsvorsitzenden erhielt ich das Vertrauen, die Nachfolge von Frau Strauch antrteten zu dürfen. Seit 1995 war ich Vorstandsmitglied im ehemaligen Kreisverband Neuhaus/Sonneberg. Mit der Verschmelzung der bis dahin selbständigen Kreisverbände in Suhl und Neuhaus/Sonneberg im Jahr 2004 übernahm ich das Ehrenamt als Vorstandsmitglied im nunmehr zusammengeschlossenen Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen und mit der Wahl im Jahr 2012 den stellvertretenden Vorsitz.

Sehr geehrte Mtglieder,

mit der Übernahme der Funktion als Vorsitzender möchte ich die gute Entwicklung unseres Regionalverbandes gemeinsam mit Ihnen, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verein, als auch mit dem gesamten Vorstand fortsetzen. Unsere gemeinsamen Ziele, den Verein finanziell und wirtschaftlich auch künftig solide unter den wachsenden Anforderungen weiterzuentwickeln und zugleich das Mitgliederwesen in Suhl und in Sonneberg zu stärken, dazu braucht es unsere Zusammenarbeit mit dem Haupt- und dem Ehrenamt.

Gerne möchte ich die unter Frau Strauch regelmäßig durchgeführten Zusammenkünfte mit den Ortsgruppen fortsetzen und dazu die Vorstandsmitglieder bitten, sich abwechselnd in die Beratungen mit den Ortsgruppenvorsitzenden einzubringen.

Ich bin optimistisch, dass wir unsere gemeinsame Arbeit in den vielfältigesten Aufgabenbereichen des Vereins erfolgreich gestalten werden. Für diese sicherlich arbeitsintensiven Ziele habe ich gern das Ehrenamt des Vorsitzenden übernommen und danke Ihnen nochmals für das dafür entgegengebrachte Vertrauen.

Nicht vergessen möchte ich, für die fast 13jährige erfolgreiche Arbeit von Herrn Bernd Höpfner als Geschäftsführer des Vereins und dem Tochterunternehmen, der Gemeinsam Leben gemeinnützigen GmbH, herzlichen Dank zu sagen. Herr Höpfner ist in die Regelaltersrente eingetreten und wir wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und viel Lebensfreude.

Seit dem 01. Januar 2022 hat Herr Matthias Kunze die Aufgaben als Geschäftsführer übernommen. Wir konnten mit ihm eine Leitungskraft gewinnen, die viel Erfahrung, Wissen und Ausbildung in die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation und in der Pflege mitbringt. Auch hier wurden die Grundlagen dafür gelegt, um das bisherige erfolgreiche Wirken unseres Vereins fortzusetzen.

Ihr Thomas Thömmes
Vorstandsvorsitzender

Wechsel der Geschäftsführung im Regionalverband Südthüringen e.V.

Mit dem Jahreswechsel 2021/2022 wurde von Bernd Höpfner als bisherigen Geschäftsführer des Regionalverbandes Abschied genommen. Die Geschäftsführung hat Matthias Kunze übernommen.

Bernd Höpfner nahm am 01.04.2009 seine Tätigkeit bei der Volkssolidarität als stellvertretender Geschäftsführer auf und löste zum 01.10.2009 die damalige Geschäftsführerin Regina Schübel in dieser Leitungsfunktion ab.

Er hatte in den 80er und 90er Jahren Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft studiert, in staatlichen Leitungsfunktionen und in der freien Wirtschaft gearbeitet und brachte Leitungserfahrungen in der Sozialwirtschaft mit, die er nun im Regionalverband Südthüringen einbringen konnte.

Seine erste große Herausforderung war die wirtschaftliche, konzeptionelle und personelle Entwicklung des Wohn- und Pflegezentrums „Goldene Au“ in Sonneberg. Zum 27.03.2010, in nicht ganz 6 Monaten, stand die Betriebseröffnung des Pflegeheimes. Die erfolgreiche betriebswirtschaftliche und personelle Entwicklung des Vereins setzte sich in den folgenden Jahren fort. Unter anderem folgte im Mai 2013 die Gründung der Tochtergesellschaft des Vereins, die Gemeinsam Leben gGmbH und am 08.05.2014 die Eröffnung der Seniorenresidenz Suhl mit 100 Pflegeplätzen.

Neben einer Reihe von baulichen Maßnahmen unter anderem im Haus der Volkssolidarität Auenstraße 80 und der Neugestaltung des Betriebsgeländes an der Geschäftsstelle in Suhl wurde die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und erforderliche Ersatzinvestitionen nicht vergessen.

Kontinuierlich wurde auch an die Verbesserung der Entlohnung für die Mitarbeiter gedacht. Ende 2019 konnte die Seniorenwohnanlage Am Bahnhof 21 mit 12 Wohnungen und zwei Wohngemeinschaften sowie zum 01.11.2021 die Seniorenwohnanlage Am Himmelreich 13 mit 24 Wohnungen vom Verein in die Bewirtschaftung genommen werden.

Seit der Inbetriebnahme der Seniorenresidenz Suhl wurden alle Baumaßnahmen vom Verein selbst finanziert. Damit besteht für den Regionalverband keine Abhängigkeit von Finanzinvestoren und deren Gewinnen.

Neben der ganz erheblichen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wuchs die Zahl der Arbeitsplätze um über 110. Heute leisten rund 250 Mitarbeiter ihren sozialen Dienst für Kinder und Jugendliche, Pflege- und Hilfebedürftige, Senioreninnen und Senioren in den Einrichtungen und sozialen Dienstleistungsbereichen des Vereins.

„Diese sehr erfolgreiche Entwicklung des Vereins in den Jahren meiner Geschäftsführung wäre ohne die hervorragende Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen des Vereins nicht denkbar gewesen. Dafür danke ich ihnen zutiefst. Und ich danke dem Vorstand unter Führung von Frau Bärbel Strauch für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne die ebenfalls diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre“, sagt Bernd Höpfner.

Er weiß die künftige Leitung des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. mit Matthias Kunze in guten Händen.

„Natürlich wird der neue Geschäftsführer eigene und neue Ideen in die Arbeit einbringen und aufgrund der sich veränderten Herausforderungen auch neue Schwerpunkte setzen. Wir haben mit Matthias Kunze einen studierten und in der Praxis erprobten Pflegefachwirt gewinnen können.

Er kennt sich bestens im Vereinswesen aus, arbeitet sich sehr schnell in die Aufgaben des Regionalverbandes ein und nimmt bereits die neuen Herausforderungen wie die Digitalisierung der Verwaltungsstrukturen, die Gewinnung neuer Fachkräfte insbesondere in der Pflege, aber auch in den Kindertagesstätten und in der Jugendsozialarbeit, sowie die Strukturierung des Aufgabenprofils des Vereins, um nur einiges zu nennen, in seine tägliche Arbeit auf“, so Bernd Höpfner.

Wechsel der Geschäftsführung im Regionalverband Südthüringen e.V.

Für die Zukunft wünscht sich Bernd Höpfner, dass der Verein mit seinen Mitarbeitern und Mitgliedern erfolgreich alle Herausforderungen meistert und dass die enge und konstruktive Zusammenarbeit der Bereiche im Verein erhalten bleibt und endlich nach zwei Jahren Coronazeit das Mitgliederleben wieder aktiv gestaltet werden kann.

„Ich danke dem Vorstand, meinen Kolleginnen und Kollegen, den Geschäftspartnern und allen Wegbegleitern in der Zeit meiner Geschäftsführung für die so hilfreiche und tolle Zusammenarbeit. Und bleiben Sie alle gesund und lebensfroh“. Dankensworte und Wünsche, die seitens von Bernd Höpfner vom Herzen kommen.

Wir sagen DANKE!

Kerstin Knauer überreicht Bernd Höpfner ein Abschiedsgeschenk von den Mitarbeitern des Vereins.

Veränderungen
sind am Anfang hart,
in der Mitte chaotisch
und am Ende wunderbar.

-Robin Sharma-

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. sagen Danke für die geleistete Arbeit und wünschen Herrn Bernd Höpfner für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Vorstandsmitglieder ab 01.01.2022

Thomas Thömmes
Vorstandsvorsitzender

Dr. Frank Weihrauch
Vorstandsmitglied

Klaus-Dieter Schmidt
geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Ekbert Manteuffel
Vorstandsmitglied

Michael Keil
geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Wechsel im Vorstand des Regionalverbandes Südthüringen e.V.

Bärbel Strauch übergabt das Amt der Vorstandsvorsitzenden an Thomas Thömmes

22 Jahre war Bärbel Strauch Vorsitzende des Vorstandes der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Das Ehrenamt hat sie Ende 2021 abgegeben, und zwar an ihren bisherigen Stellvertreter Thomas Thömmes. Er hat zum 01. Januar 2022 das Amt des Vorsitzenden übernommen. Bei ihm weiß sie nach ihrem Abschied den Verein in guten Händen.

Seit 1964 ist Bärbel Strauch Mitglied in der Volkssolidarität. Als die Ärztin und Sozialdezernentin im Januar 2001 in Rente ging, kam die damalige Geschäftsführerin auf sie zu und bot ihr den ehrenamtlichen Posten der Vorstandsvorsitzenden an. Diese Herausforderung nahm sie gerne an. Im Juni 2001 wurde sie zur Vorstandsvorsitzenden gewählt.

In den 22 Jahren, die seitdem vergangen sind, hat Bärbel Strauch bei der Volkssolidarität viel erlebt, sich engagiert und mitgestaltet. Besprechungen des Vorstandes, Projekte, Vorhaben und öffentliche Termine nahmen viel Zeit in Anspruch. Sie ist stolz auf das, was in ihrer Zeit im Verein geschaffen wurde. Möglich sei das nur gewesen, weil es stets eine gute Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern gab.

Die Volkssolidarität hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt, ist heute viel breiter aufgestellt. Daran hat Bärbel Strauch stets aktiv mitgewirkt.

Mitglieder der Ortsgruppen überreichen eine Blumenschale.

Matthias Kunze, Geschäftsführer, MR Bärbel Strauch, Thomas Thömmes, Vorstandsvorsitzender (v.l.)

Mit viel Engagement hat sie sich auch um die Ehrenamtler des Vereins gekümmert. Vor allem die Suhler Ortsgruppen lagen ihr am Herzen. Die Treffen waren ein Höhepunkt für viele. Man erhielt Informationen und konnte sich persönlich austauschen. Sich mal wieder zu sehen, bedeutet den meisten Mitgliedern viel.

Der Volkssolidarität bleibt Bärbel Strauch treu, als Mitglied im Verein und in der Ortsgruppe Suhl-Mitte. Es ist bewundernswert, wieviel Zeit und Herzblut Bärbel Strauch in ihr ehrenamtliches Engagement als Vorstandsvorsitzende des Regionalverbandes Südthüringen e.V. investiert hat.

Wir sagen Danke und wünschen ihr für die kommenden Jahre alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Ehrenamt ist keine Arbeit,
die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit,
die unbezahlbar ist.

-Autor unbekannt-

Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Sonneberg

Wie erklärt man den Kindern den Krieg?

Der Krieg in der Ukraine ist allgegenwärtig. Bilder im Fernsehen, Gespräche unter Erwachsenen, Sorgen der Eltern - das bekommen auch Kinder mit. Kinder haben feine Sensoren und bekommen mit, dass gerade etwas Bedrohliches passiert, das viele Erwachsene in Angst und Sorge versetzt. Sie schnappen unweigerlich Begriffe und Bilder auf. Deshalb sollten Eltern vermeiden, dass stark belastende Bilder von schwer verletzten oder verzweifelten Menschen geschaut werden.

In der Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ haben die Kinder im Morgenkreis das Thema aufgriffen. Wir Erwachsene sollten den Krieg nicht verschweigen oder schönreden. Gleichzeitig wollen wir das Thema aber auch nicht dramatisieren oder emotionalisieren. Die Erzieherinnen sprechen mit den älteren Kindern sachbezogen darüber, mit einem offenen Ohr für die Fragen der Kinder. Aber dann muss man auch ein Ende finden und nicht die ganze Zeit über Krieg reden.

Konkret sagen wir den Kindern: Wir leben in einer schwierigen Zeit. Es gibt Krieg in einem Land in unserer Nähe. Das macht uns Erwachsenen Sorgen, weil das schlimm ist für die Menschen, die dort leben. Aber bei uns im Land ist dieser Krieg nicht. Wir wollen unseren Kindern die Sicherheit geben, dass ihnen selbst nichts zustoßen kann.

Birgit Vinicky
Leiterin Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“

Das haben Kinder gesagt:

Bild: Pixapay

Spendenaufruf
HILFE FÜR DIE UKRAINE

Unsere Welt erschüttert ein Krieg mitten in Europa. Wir als Verein möchten die Betroffenen des Krieges in der Ukraine unterstützen. Da von Sachspenden abgehsehen werden soll, möchten wir mit einer finanziellen Spende ein Zeichen setzen. Wenn auch Sie, die Bürgerrinnen und Bürger der Ukraine mit einer Spende unterstützen möchten, können Sie dies sehr gern auf folgendes Konto tun:

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e. V.
Deutsche Kreditbank AG Suhl
IBAN: DE15 1203 0000 0001 1502 83
BIC: BYLADEM 1001
Verwendungszweck: „Ukraine"

Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft!

Seniorenresidenz Suhl

Zooschule zu Besuch in der Seniorenresidenz

Eine positive Wirkung auf alte und/oder pflegebedürftige Menschen durch den Umgang mit Tieren wurde in mehreren Studien wissenschaftlich belegt und in der Praxis bestätigt: Tiere steigern das Allgemeinbefinden. Sie helfen eine entspannte Atmosphäre zu schaffen und wirken beruhigend.

Diesen positiven Effekt machen sich die Mitarbeiterinnen der Seniorenresidenz zunutze. So hatten sie zum wiederholten Male die Zooschule mit ihren Häschen und Meerschweinchen zu Gast in ihrer Einrichtung. Es ist jedes Mal ein Höhepunkt für die Bewohnerinnen und die Bewohner und sie freuen sich immer sehr auf diese Besuche.

Das Berühren, Streicheln und Anschauen der Tiere bereitete allen sehr viel Freude. Tiererinnerungen von früher wurden ausgetauscht und über eigene Tiere und deren Haltung gesprochen.

Die Besuche der Zooschule bringen Abwechslung in das Leben der Bewohnerinnen und Bewohnerinnen der Seniorenresidenz. Auch für die Mitarbeiter ist es schön zu sehen, wie entspannt und ausgeglichen sie sind. Die Tiere zauberten manch einem Bewohner ein Lächeln ins Gesicht.

Wir danken der Zooschule und freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

Mandy Büchel
Leiterin soziale Betreuung

Zooschule zu Besuch

„Haus der Volkssolidarität“ Suhl

Gemütliches Beisammensein

Lange mussten die Bewohnerinnen und Bewohner im „Haus der Volkssolidarität“ bedingt durch Corona auf Veranstaltungen in ihrer Begegnungsstätte verzichten.

Am 03.03. und 04.03.2022 war es endlich so weit. Zu zwei gemütlichen Nachmittagen mit Musik und Unterhaltung luden die Ortsgruppe 31 und die Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätte ein. Wegen begrenzter Teilnehmerzahlen geschuldet des Hygienekonzeptes bzw. der Abstandsregeln konnten jeweils nur 25 Personen pro Veranstaltung teilnehmen.

Der Ortsgruppenvorsitzende der Ortsgruppe 31 Herr Pietsch begrüßte die Gäste. Neben den Bewohnern aus dem Haus der Volkssolidarität waren auch Gäste aus dem Wohngebiet und von der Seniorenwohnanlage Am Bahnhof 21 gekommen.

Bei Kaffee und Torte ließen es sich alle gut gehen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Daniel Gläser. Die Seniorinnen und Senioren sangen bekannte Lieder mit, schunkelten dazu und manch einer legte ein Tänzchen aufs Parkett. Trotz des zum Teil hohen Alters und zahlreichen körperlichen Einschränkungen genossen alle diese Abwechslung.

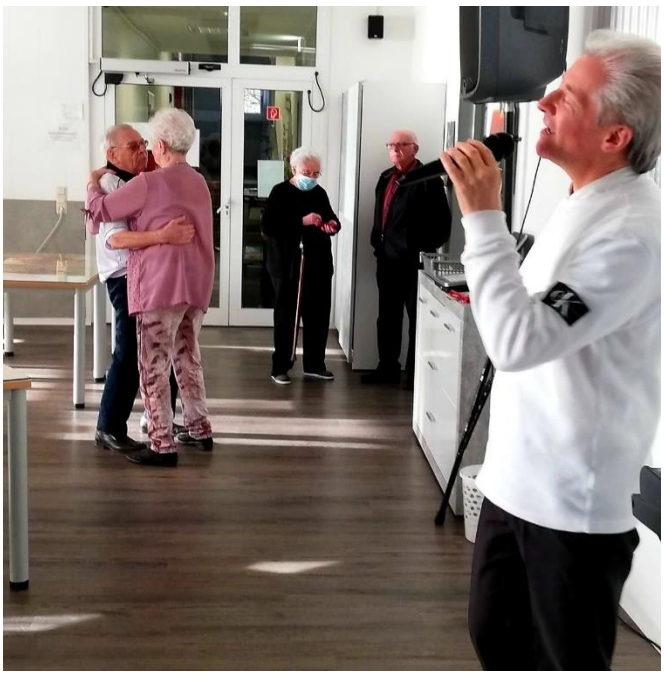
Abendbrot wurde zum Mitnehmen angeboten. Das wurde sehr gut angenommen. Es gab hausgemachten Kartoffelsalat mit Bratwurst oder Bratklopsen, wahlweise auch mit Brot oder Brötchen. Das Küchenpersonal verpackte die Speisen und nach Ende der Veranstaltung konnten es die Gäste mitnehmen.

Es waren zwei schöne Veranstaltungen. Alle hoffen, dass so schnell wie möglich wieder Normalität einkehrt und die Tische und Stühle wieder gestellt werden dürfen, wie bei den Veranstaltungen vor Corona. Gute Gespräche am Tisch wären dann auch wieder möglich, das fehlt den Bewohnern sehr.

Herr Pietsch bedankte sich bei der Leiterin Sylvia Botzki und ihrem Team.

Sylvia Botzki
Leiterin der Begegnungsstätte

Gemütliches Beisammensein



Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

LebensART- Auf Entdeckungstour in Steinach

Mit dem Projekt „LebensART“ gingen die Jugendlichen vom Freizeitzentrum „Reich“ mit dem Kunst- und Kulturverein Regenbogentanz auf Entdeckungstour in Steinach.

Wie ist deine Art zu leben? Wo bist du am liebsten? Was ist dein Lieblingsort und warum? Was ist das Besondere an deinem Lieblingsort? Und wie sieht dein Wunsch- und Sehnsuchtsort aus?

Mit diesen und noch mehr Fragen im Gepäck wurde Steinach aus ganz unterschiedlichen Perspektiven gemalt, gezeichnet, fotografiert und künstlerisch in Szene gesetzt. Heraus gekommen ist eine digitale Ausstellung, die „einen skizzenhaften Einblick in die Welt, Wünsche und Wirklichkeiten von jungen Menschen ohne Anspruch auf Perfektion“ gibt.

Mit 5 Farben wurden zunächst fünf Orte skizziert, die für Jugendliche in Steinach von Bedeutung und Interesse sind. Auf den folgenden Entdeckertouren wurde die Stadt aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und gemeinsam ästhetisch in Szene gesetzt z.B. mit Skizzen und Zeichnungen, mit Körpermalerei und Camouflage Paintings, mit Fotos uvm.

Lieblingsort Eins: Das Freizeitzentrum "Reich" und der Spielplatz

Wo hängst du gerne ab und verbringst deine Freizeit? Für die Beantwortung der Frage musste nicht weit geblickt werden. Erster Halt das Freizeitzentrum "Reich" der Volkssolidarität und der Spielplatz hinter dem Haus. Hier finden die Kinder- und Jugendlichen Freiräume zum Spielen, zum kreativ sein, zum Abhängen und Quatschen, zum Mitbestimmen sowie zum Ausprobieren und Gestalten.

Die Kinder und Jugendlichen stellten den Besuchern vom Kunst- und Kulturverein Regenbogentanz ihr „Reich“ vor. Die untere Etage mit der Holz- und Nähwerkstatt, die mittlere Etage mit Spiel- und Gemeinschaftsräumen und die obere Etage mit Sport- und Bewegungsraum sowie PC- und Medienraum. Die obere Etage wurde zum neuen Hauptquartier gewählt. Von hieraus starteten alle folgenden Entdeckungstouren.

Lieblingsort Zwei: Das Schwimmbad in Steinach

An welchem Ort hängen viele Kindheitserinnerungen? Diese Frage führte zum zweiten Lieblingsort der Jugendlichen, das Schwimmbad in Steinach. Mit diesem Ort werden viele schöne Erinnerungen verbunden. Jeder Quadratmeter erzählt Geschichten! Der Tauchsportverein TSS 67 engagiert sich leidenschaftlich für den Erhalt des Schwimmbades und bietet aktive Freizeitgestaltung mit Tauchen, Schwimmen, Eisbaden, Saunagängen, Freizeitsport und vielem mehr. Als Vereinsmitglied des Tauchsportvereins kann man immer noch die Anlage nutzen.

Unsere Jugendlichen haben sich an diesem Ort eine Party gewünscht. Wenn Corona vorüber ist, gibt es gleich mehrere Gründe zum Feiern. Wir vom Freizeitzentrum „Reich“ werden das Gespräch zum Tauchsportverein suchen!

Lieblingsort Drei: Der Wasserfall

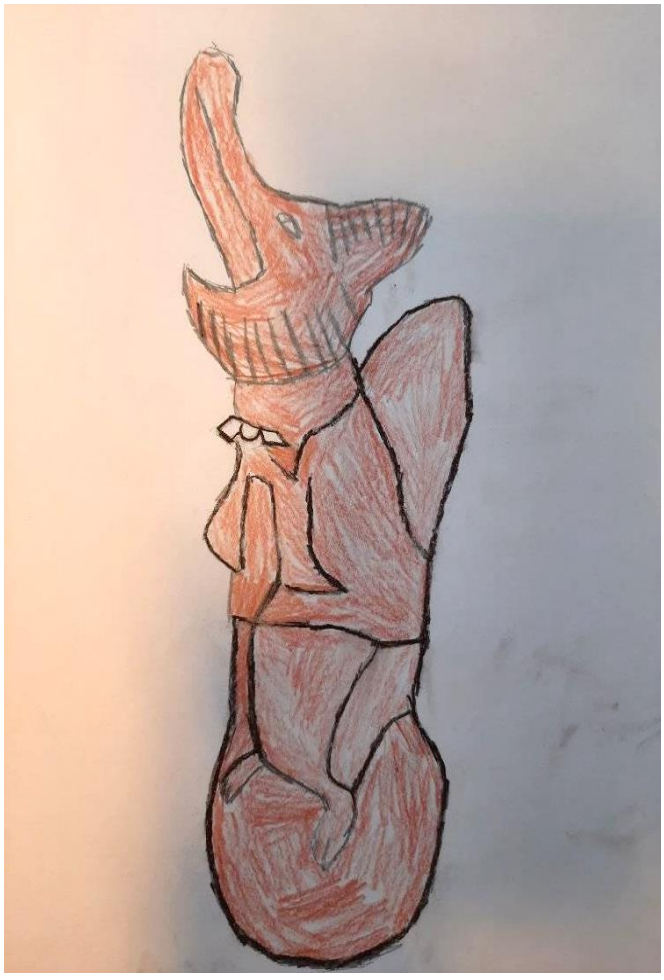
Welcher Ort ist für dich magisch? Diese Frage führte uns bei dem Projekt LebensART an den Wasserfall in der Nähe der Bergmannsklause.

"Es war kalt und feucht in der Schlucht und ab und zu strahlte die Sonne herein und wärmte unsere Hände auf, die wir mit Körpermalfarben farbig gestaltet haben. Wozu hat uns dieser Ort inspiriert? Einfach mal in Ruhe pinseln und chillen. Perfekt!".

Nicht weit vom Wasserfall entfernt befindet sich die Bergmannsklause, eine Waldgaststätte mit schönen Garten, Kleintiergehegen und toller Aussicht. Es war ein schöner Ausflug mit unseren Jugendlichen als erfahrene Guides!

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

Diese Bild entstand am Wasserfall..



Diese Zeichnung entstand beim Besuch der Fuchsfarm.

Lieblingsort Vier: Die Fuchsfarm

Wo gehst Du gerne mit Deiner Familie hin? Diese Frage führte uns zur Fuchsfarm. Umringt von Bergen liegt das kleine Idylll. Angrenzend ist ein Waldspielplatz, wo sich auch schöne Sitzgelegenheiten befinden. Ein kleiner Wanderweg führte zum Leierloch, ein beliebtes Ausflugsziel in Steinach.

Wir genossen die Natur und die schöne Aussicht. Endlich fanden wir wieder mal Ruhe und Zeit zum Zeichnen. So entstanden tolle Skizzen von der Holzskulptur, die viele mit der Fuchsfarm verbinden. Nicht nur unsere Gäste fragten sich, warum dieser Ort wohl Fuchsfarm heißt? Nach langen Rätseln wurde schließlich eine Antwort gefunden. Ob die wohl richtig ist? Beim nächsten Ausflug ins Stadtarchiv der Bibliothek in Steinach, haben wir Gelegenheit, das zu prüfen.

Wunsch und Sehnsuchtsort?! Trampolinhalle und andere Ideen!

Wie sieht dein Wunschort aus? Was fehlt der Jugend in Steinach? Diese Frage war nicht einfach zu beantworten. Wir diskutierten über ein Kino, eine neue Skaterbahn und diese Trampolinhalle. Entschieden haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Trampolin!

Das Freizeitzentrum „Reich“ wird auch weiterhin die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen und sich für Jugendräume einsetzen. Aus Wünschen und Vorstellungen sollen konkrete Taten folgen. Auch wenn es kleine Schritte sind. Wir werden einige davon gehen.

Eines konnten wir auf unseren Touren definitiv herausfinden. In Steinach gibt es viel zu entdecken!

Nils Anders
Leiter Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Therapiehündin Wilma

Seit Dezember 2021 besucht Wilma das Wohn- und Pflegezentrums „Goldene Au“. Jeden Montag bis Freitag bringt Angela Hager, Mitarbeiterin und Leiterin soziale Betreuung ihre Therapiehündin mit in die Einrichtung. Dort wird sie schon sehnsüchtig von den Bewohnerinnen und Bewohnern erwartet. Sie freuen sich darauf Wilma zu streicheln und mit ihr zu spielen.

Therapiehunde können Menschen im Pflegeheim die Einsamkeit vergessen lassen. Selbst Demenzpatienten profitieren von den Hunden. Sie beruhigen, bauen Stress ab und hellen die Stimmung auf. Sie nehmen den Menschen, wie er ist, mit allen Stärken und Schwächen. Durch seine nicht fordernde Art vermittelt er Gefühle von Geborgenheit, Liebe und Wärme, spendet Trost und Hoffnung.

Therapiehündin Wilma ist eine wahre Bereicherung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums „Goldene Au“. Sie hilft dabei die Lebensqualität zu erhöhen und fördert deren Gesundheit und ihr Wohlbefinden.

Es ist bemerkenswert, wie diese kleine Hundedame die Herzen aller im Sturm erobert und vielen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ihre Ruhephasen verbringt Hündin Wilma im Büro ihrer Besitzerin und Mitarbeiterin Angela Hager. Dort hat sie ein Körbchen, in dem sie sich erholen kann, sich wohl und geborgen fühlt.

Therapiehündin Wilma mit einer Bewohnerin.

**Wir bedanken uns bei unseren Unterstützern und allen,
die für die Erstellung der Verbandszeitung beigetragen haben.
Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.**

Das Redaktionsteam

Interessengruppe Wandern

Wandern macht Freude

Frühling- Sommer- Herbst und Winter – diese unterschiedlichen Jahreszeiten locken trotz ungleicher Wetterangebote die tapfere Wandergruppe mit all ihren mehr oder weniger körperlichen Befindlichkeiten der Wanderinnen raus, raus am besten Tag der Woche, dem Mittwoch.

Sehr bequem erfährt man in der von uns eingerichteten WhatsApp-Gruppe Ziel und Zeit, um sich genau schon eine Woche davor einzustellen-gehe ich mit, passt es oder lass ich einen Mittwoch aus. Die Damen sind mit dieser Informationsmethode zufrieden und eben auch vertraut, immerhin beträgt das Durchschnittsalter 75 Jahre. Man geht eben mit der Zeit, wieso nicht?!

Und das am letzten Mittwoch in so einem ereignisreichen Jahr 2021 - geplant war Oberhof mit dem Ziel sportlicher Aktivität und Katis Cafe Stübchen. Neugier regte sich bei mir. Da muss ich hin zu diesem Ort, wo in den letzten Jahren so viel abgerissen wurde, erneuert wurde, nicht immer vom Schönsten. Die durchgeimpfte, bewegungstrainierte, auch erwartungsvolle Gruppe ältere Damen machte sich auf den Weg nach Oberhof. Wie war das noch, es gibt kein schlechtes Wetter nur….

Welche Route wählen wir, um auch noch das historische Denkmal an die Windbruchkatastrophe 1946 in Erinnerung zu bringen, Wiederbepflanzung mit Freunden und den Wald retten. Das Erinnern daran kam bei uns zurück. Dieses Denkmal passt in die heutige Zeit, in der der Wald ähnlichen Katastrophen erleiden muss.

Der Weg lässt uns dann zu unserer Erholung die saubere, frische Waldluft in der Höhe schnuppern. Es wandert sich mit stets gutem Mut dahin, Reste vom Schnee überspringend, dem Ziel entgegen.

Katis Cafe Stübchen ist klein, wie es der Name verspricht. Wir alle passen rein. Erwartungsvoll und auch interessiert an der lustigen Wandgestaltung, die Geschichte, Humor und Witz dem Betrachter bietet. Ich kann noch nicht zum Sitzen kommen, denn es gibt viel zu lesen, zu schauen und zu lachen über durchaus einmalige Bilder und Fotos, dazu die nette, freundliche Wirtin, eben Kati. Sie kennt uns noch nicht, lernt uns aber jetzt kennen und lacht über die heitere Damentruppe. Bestellung, wie immer bei uns, denn die Speisekarte kommt uns entgegen.

Die Wandergruppe mit Kati vor ihrem Cafe Stübchen.

Die Wirtin ist voller Schalk. Zickenstube nennt sie ihr Stübchen, nur Zicken heute. Vielleicht ist aber auch ein Bock erlaubt.

Die Fotos von Alt-Oberhof an den Wänden geben uns zum Teil Rätsel auf. Es ist alles zu vielseitig und beeindruckend. So vergeht die Wanderpause viel zu schnell. Kati erzählt uns noch die Geschichte des Stübchens und wie es die Leute anzieht. Sie ist damit einverstanden, unsere lustige Garde mit ihrer optischen Person auf einem Foto zu verewigen.

Nach dem Schnappschuss geht's ab in Richtung Suhl, in unser zu Hause. Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung.

Hiltrud Riehm
Mitglied der Wandergruppe

Bild: Pixabay

Eine Voraussetzung

für den Frieden ist

der Respekt vor dem Anderssein

und

vor der Vielfalt des Lebens.

-Dalai Lama-